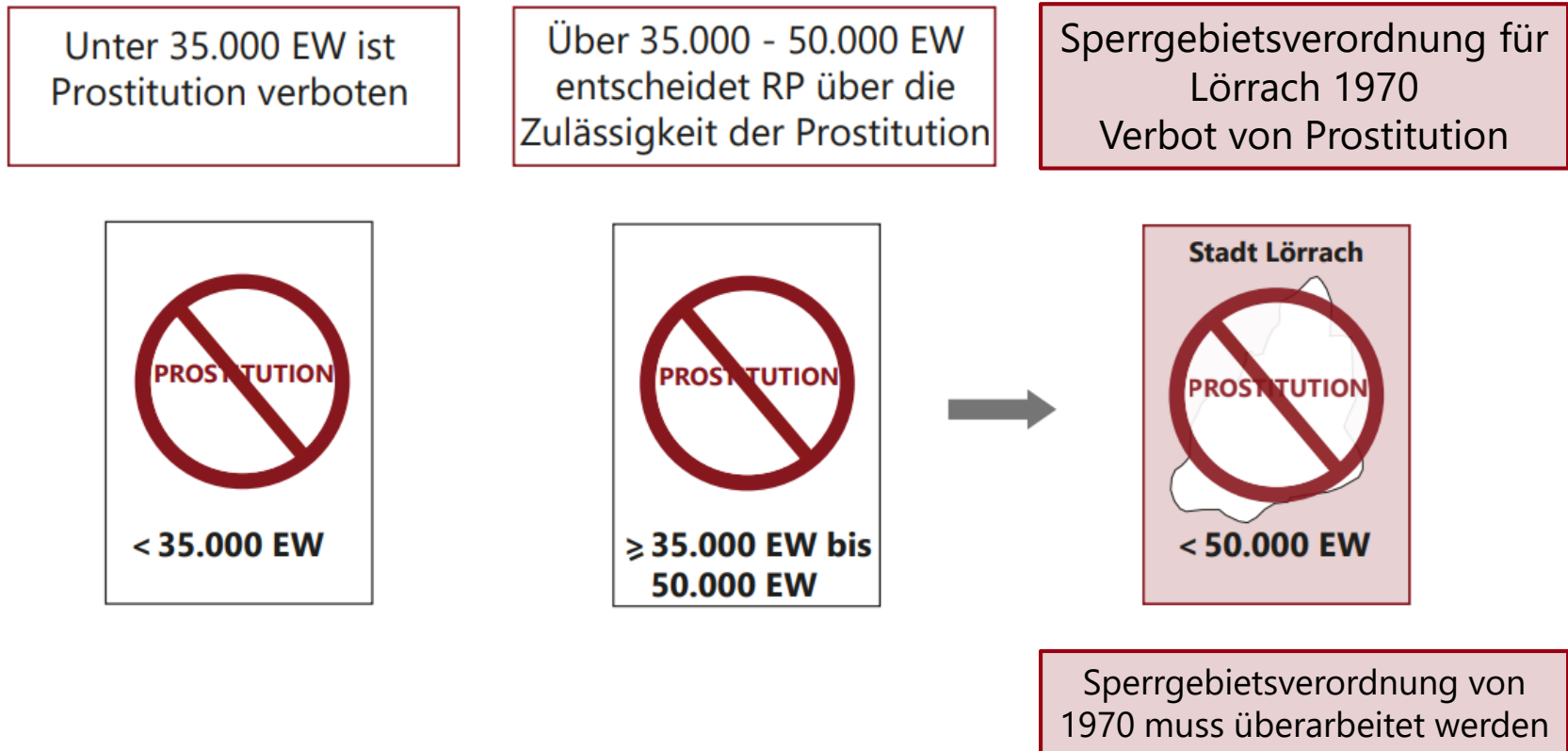




Konzept als Grundlage für den Erlass der  
**Sperrgebietsverordnung**  
durch das Regierungspräsidium

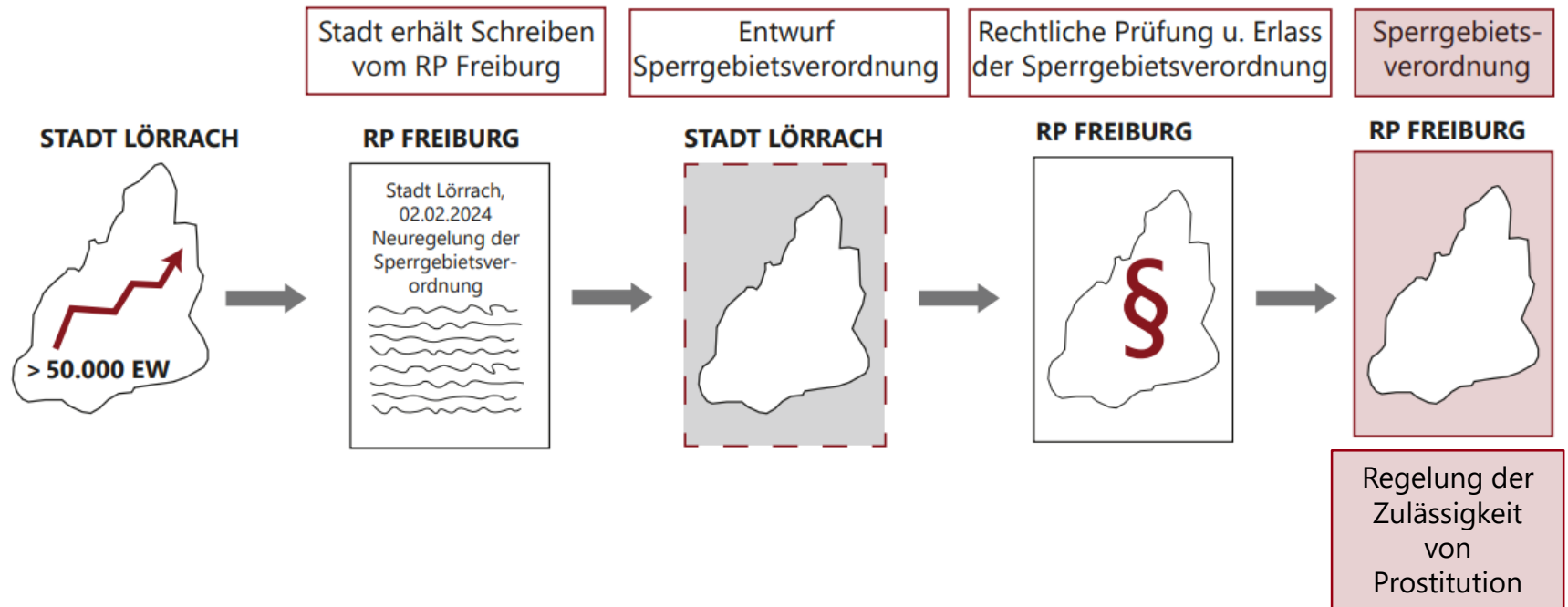


## Bisher galt für Lörrach die 1970 vom Regierungspräsidium Freiburg erlassene Sperrgebietsverordnung: komplettes Verbot von Prostitution



## Warum muss durch das Regierungspräsidium Freiburg für Lörrach eine neue Sperrgebietsverordnung erlassen werden?

**Ab 50.000 Einwohner ist ein kompletter Ausschluss von Prostitution nicht mehr möglich!**



# Sperrgebietsverordnung – Rechtliche Rahmenbedingungen

**Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch (EGStBG) Art. 297** - Verbot von Prostitution: Die Landesregierung kann zum Schutz der Jugend und des öffentlichen Anstands durch Rechtsverordnung verbieten der Prostitution nachzugehen. In Städten über 50.000 Einwohner gilt dies nur für Teile des Gemeindegebietes (Ermächtigung zum Erlass einer Sperrgebietsverordnung).

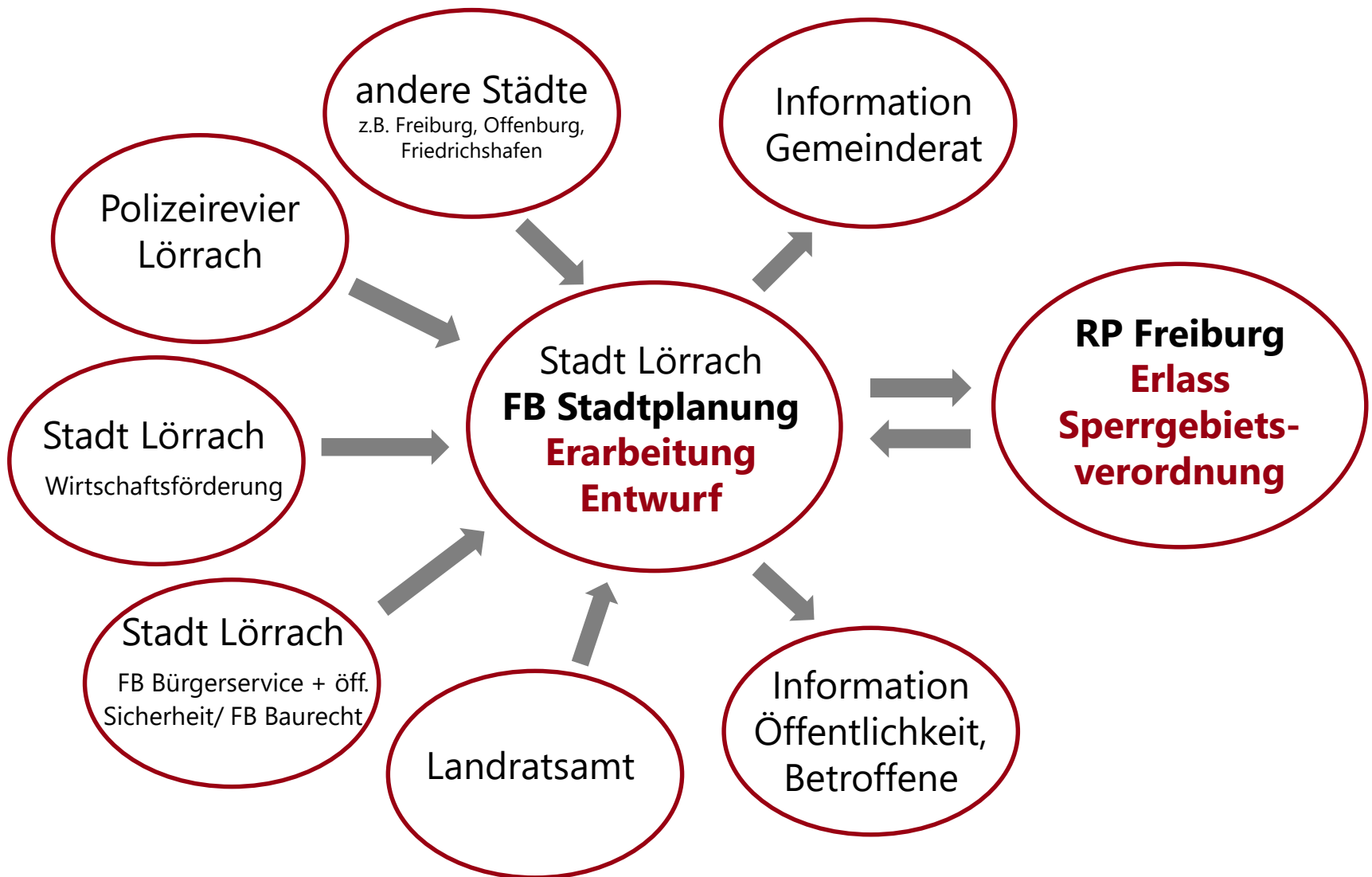
Besonders zu beachten aus der Blickrichtung des Jugendschutzes sind Gebiete um Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Schulen und Kirchen (sensible Einrichtungen).

Die Stadt hat die Möglichkeit mittels **Bauleitplanung und Bauordnungsrecht** Prostitution zu steuern.

Im Januar 2002 ist das **Prostitutionsgesetz** zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten in Kraft getreten.

Im Juli 2017 ist das **Prostituiertenschutzgesetz** in Kraft getreten, das vor Menschenhandel, Ausbeutung und Zwang schützen soll und die Situation derjenigen verbessern soll, die in der Prostitution tätig sind. Damit verbunden ist eine Anmeldepflicht für Prostituierte, eine Erlaubnispflicht für das Prostitutionsgewerbe und die Pflicht zur Führung einer Bundesstatistik.

# Sperrgebietsverordnung – Akteure/ Verfahren



## **Rahmenbedingungen**

- Siedlungsstruktur – beengte Lage im Wiesental, hohe Nutzungsdichte, hohes Konfliktpotenzial
- Grenzlage zur Schweiz und Frankreich
  - in Frankreich ist Prostitution verboten
  - in der Schweiz höhere Kosten

## **Empfehlung der Polizei Lörrach**

- besonderer Regelungsbedarf (besonderes Gefährdungspotenzial auf Grund der Grenzlage)
- restriktive Vorgehensweise



**Aufgrund der Lage besteht ein besonderes Gefährdungspotenzial und damit eine erhöhte Schutzwürdigkeit**

## Was kann mit der neuen Sperrgebietsverordnung geregelt werden?

### Regelungen der Zulässigkeit der Arten von Prostitution

- Bordelle und bordellartige Einrichtungen
- Terminwohnungen
- Wohnungsprostitution
- Straßenprostitution

### Regelungen zur räumlichen Zulässigkeit von Prostitution

- Ausweisung von Toleranzzonen für bestimmte Arten von Prostitution
- Komplettausschluss für bestimmte Arten von Prostitution



Neue Sperrgebietsverordnung

## Regel

### **Gesamtstädtischer Ausschluss von Straßenprostitution in Lörrach**

## Begründung

- Stadtgröße – nur knapp über 50.000 Einwohner
- Lage im Dreiländereck – unmittelbare Nähe zu Frankreich und Schweiz stellt nach Einschätzung der Polizei Lörrach eine besondere Gefährdungslage dar
- Topographie – beengte Lage im Wiesental/ hohe Nutzungsdichte
- Stadtstruktur – gering ausgedehntes Stadtgebiet/ Nutzungskonflikte

## **planungsrechtliche Zulässigkeit gemäß BauNVO**

**Bordelle und bordellartige Einrichtungen sind Gewerbebetriebe und deshalb nur zulässig im**

- Gewerbegebiet (GE)
- Industriegebiet (GI)
- Kerngebiet (MK)

### **Terminwohnungen**

- zulässig im Kerngebiet (MK)
- Einzelfallprüfung im Mischgebiet (MI), Dorfgebiet (MD), urbanes Gebiet (MU)

### **Wohnungsprostitution**

- nicht zulässig im Gewerbegebiet (GE), Industriegebiet (GI) und reinen Wohngebiet (WR)
- Einzelfallprüfung im allgemeinen Wohngebiet (WA)



## **Regel**

### **Wohnungsprostitution zulässig, aber Ausschluss von Terminwohnungen**

- Wohnungsprostitution zulässig, wenn die Prostituierte die Wohnung zum Wohnen und gelegentlich zur Ausübung von Prostitution nutzt
- bei räumlicher Konzentration, Lärmbelästigung und anderen Beeinträchtigungen baurechtliche bzw. ordnungsrechtliche Maßnahmen
- nicht zulässig ist Wohnungsprostitution, die eine dauerhafte und regelmäßige, auf Erwerb gerichtete Tätigkeit beinhaltet, bei der die Wohnung zu Zwecken der Prostitution vermietet und angemietet wird (Terminwohnungen)

## **Begründung**

- kein kompletter Ausschluss von Wohnungsprostitution möglich
- räumliche Eingrenzung nicht begründbar



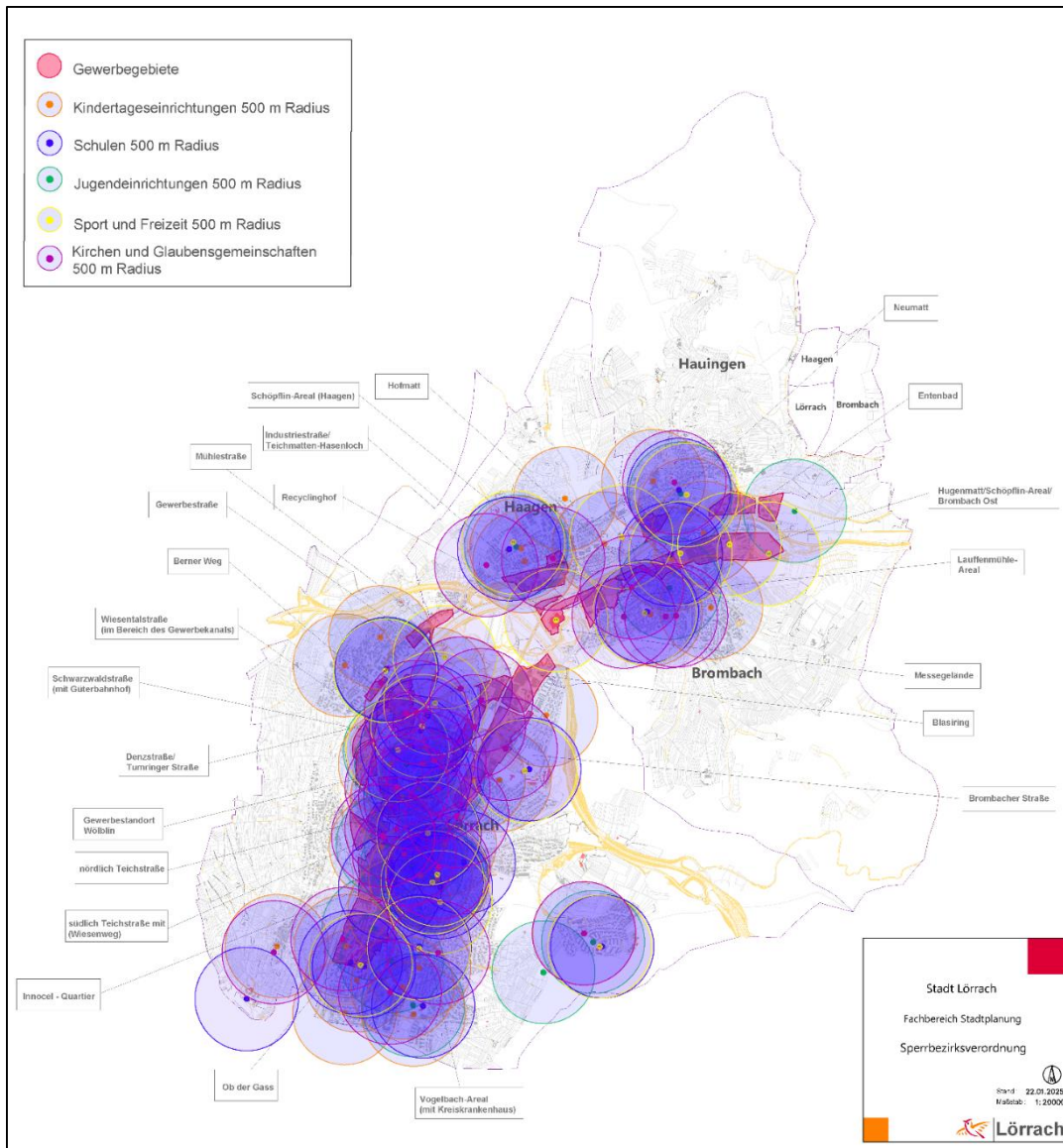
## **Kriterien für die Zulässigkeit von Bordellen und bordellartigen Einrichtungen in den Gewerbegebieten**

- Bebauungspläne mit Ausschluss von Bordellen – Prüfung planungsrechtliche Zulässigkeit
- Schutz der Jugend oder des öffentlichen Anstandes:
  - sensible Einrichtungen (u.a. Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen)
- Städtebauliche Gründe:
  - Gebiet grenzt unmittelbar an Wohnbereiche an, ohne Zäsur
  - Gebiet wird durch Nutzungsstruktur/ spezifisches städtebauliches Konzept/ Ziel dominiert, z.B. Gewerbegebiet für Kleingewerbe und Handwerksbetriebe
  - Gebiet ist durch eine großbetriebliche Nutzung bestimmt
- Ausschluss von Bordellen und bordellartigen Einrichtungen in den z.T. eher dörflich geprägten Ortsteilen Haagen, Hauingen und Brombach und in den Stadtteilen Stetten, Tumringen und Tüllingen, die sich außerhalb der Kernstadt befinden



**Alle Lörracher Gewerbegebiete wurden anhand dieser Kriterien geprüft!**

# Sperrgebietsverordnung – sensible Einrichtungen



Anlehnung an Abstandsregeln  
von Spielhallen  
Landesglücksspielgesetz  
**500-Meter-Abstand**



nahezu gesamtes Stadtgebiet  
durch 500-Meter-Radien um  
sensible Einrichtungen abgedeckt

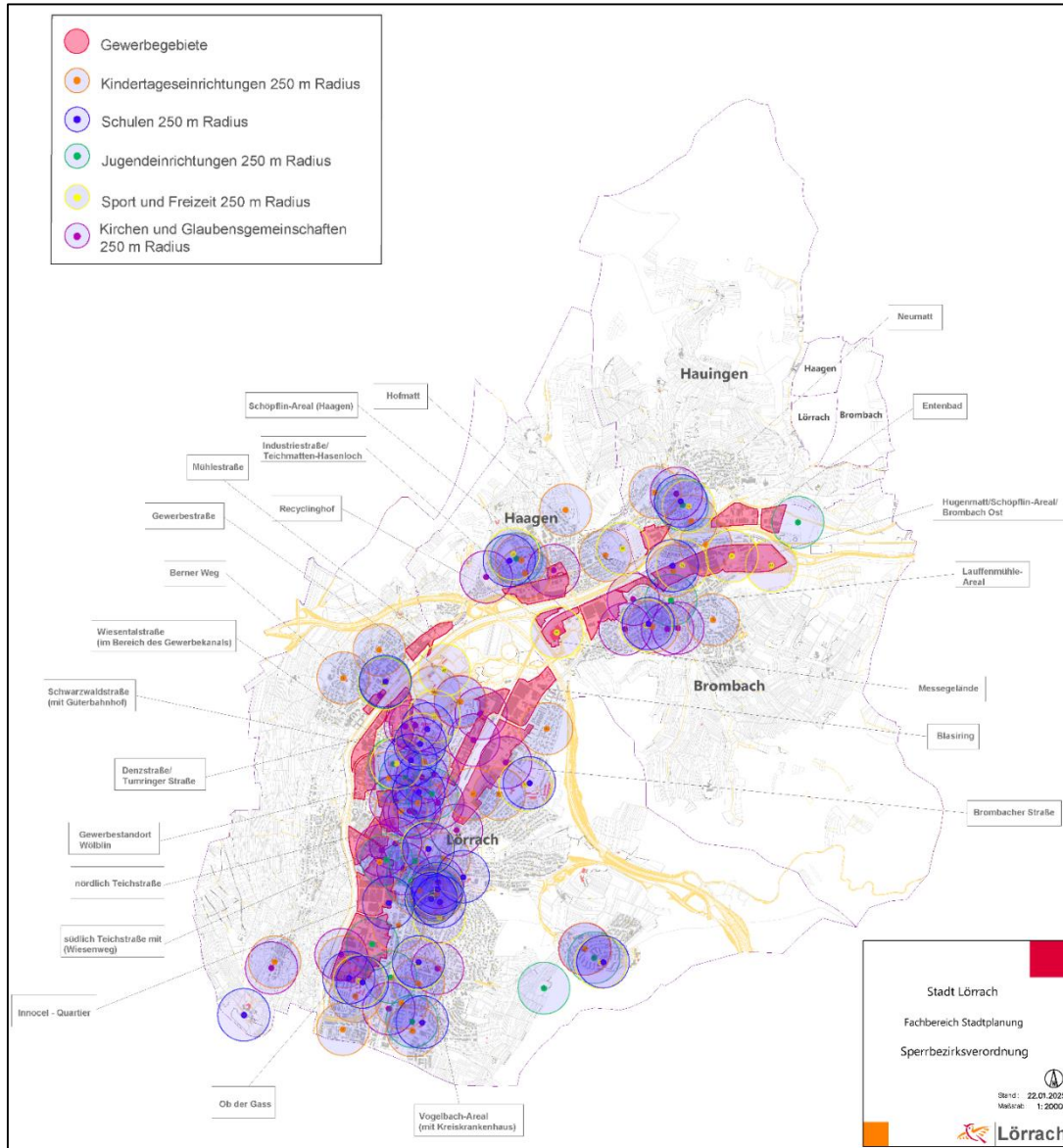


Totalausschluss von Bordellen und  
bordellartigen Einrichtungen  
rechtlich nicht zulässig!



**Lörrach**

# Sperrgebietsverordnung – sensible Einrichtungen



Anlehnung an Abstandsregeln  
von Spielhallen in anderen  
Bundesländern  
**250-Meter-Abstand**



mehrere Gewerbegebiete nicht  
oder nur teilweise im Bereich  
der 250-Meter-Radien



Grundlage für weitere Prüfung  
der Lörracher Gewerbegebiete

# Sperrgebietsverordnung – Beispiel GE Ob der Gass



OB DER GASS		
<b>Allgemeine Fakten</b>	<b>Gebietsgröße:</b> 22,3 ha <b>Anbindung:</b> Autobahn (4 km), Bundesstraße (direkt), Regionalbahn (0,5 km)	
Kriterien	Bewertung	
<b>Nutzungsstruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>heterogenes Gewerbegebiet               <ul style="list-style-type: none"> <li>geprägt mit industrieller Nutzung, Einzelhandel, öffentliche und soziale Einrichtungen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nicht möglich, da im Gebiet z.T. Wohnnutzungen (Teilbereich Mischgebiet) sind und öffentliche sowie soziale Einrichtungen sind</li> </ul>
<b>Planungsrecht</b>	<b>FNP:</b> G/M/S4 <b>B-Plan:</b> teilweise zulässig	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gewerbegebiet wird durch mehrere B-Pläne geregelt</li> <li>in den B-Plänen sind Bordelle im GE planungsrechtlich zulässig</li> </ul>
<b>Lage im Stadtgebiet</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>im Stadt-/oder Ortsteil</b> <input type="checkbox"/> <b>in der Kernstadt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nicht möglich, da das Gewerbegebiet im Stadtteil Stetten liegt</li> </ul>
<b>Sensible Einrichtungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>im 250-Meter-Radius:</b> Kindertageseinrichtung, Jugendeinrichtung, Schule, Sport- und Freizeit  <input checked="" type="checkbox"/> <b>im Gewerbegebiet:</b> Kindertageseinrichtung, Jugendeinrichtung, Schule, Kirche	<ul style="list-style-type: none"> <li>nicht möglich, da im Gebiet sowie im 250-Meter-Radius sensible Einrichtungen vorhanden sind</li> </ul>



# Sperrgebietsverordnung – GE Wiesentalstr./Gewerbekanal

WIESENTALSTRASSE (GEWERBEKANAL)		
<b>Allgemeine Fakten</b>	<b>Gebietsgröße:</b> 5,9 ha <b>Anbindung:</b> Autobahn (2 km), Bundesstraße (direkt), Regionalbahn (2 km)	
<b>Kriterien</b>		<b>Bewertung</b>
<b>Nutzungsstruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>heterogene Nutzungsstruktur               <ul style="list-style-type: none"> <li>Großhandel, Gastronomie, Einzelhandel, Handwerk, Großhandel, Kfz-Handel, Spielhalle, etc.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vorhandene heterogene Nutzungsstruktur bietet Flexibilität in der Nutzung und Gestaltung des Areals</li> <li>Standort verfügt über eine gute verkehrliche Anbindung, die eine einfache Erreichbarkeit ermöglicht</li> <li>Wiesentalstraße (Bundesstraße) als Hauptverkehrsachse entlang der Wiese - hohes Verkehrsaufkommen, geringer Fußgängerverkehr</li> <li>starke Trennwirkung durch Gewerbekanal: Zäsur zur Wohnnutzung vorhanden</li> </ul>
<b>Planungsrecht</b>	<b>FNP:</b> G <b>B-Plan:</b> zulässig	<ul style="list-style-type: none"> <li>im B-Plan „Wiesentalstraße/ Gewerbekanal“ sind Bordelle planungsrechtlich zulässig</li> </ul>
<b>Lage im Stadtgebiet</b>	<input type="checkbox"/> im Stadt-/oder Ortsteil <input checked="" type="checkbox"/> in der Kernstadt	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>möglich</b>, da das Gewerbegebiet in der Kernstadt liegt</li> </ul>
<b>Sensible Einrichtungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> im 250-Meter-Radius: Kindertageseinrichtung, Schule, Sport und Freizeit, Kirchen  <input type="checkbox"/> im Gewerbegebiet: keine	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>möglich</b> für ein Bordell, da im 250-Meter-Radius nur sehr kleine Bereiche an den Rändern des Gebiets tangiert werden (starke Trennwirkung durch den Fluss Wiese und die Bundesstraße); sensible Einrichtungen auf gegenüberliegender Seite der Wiese</li> <li><b>möglich</b>, da im Gebiet keine sensiblen Einrichtungen vorhanden sind</li> </ul>

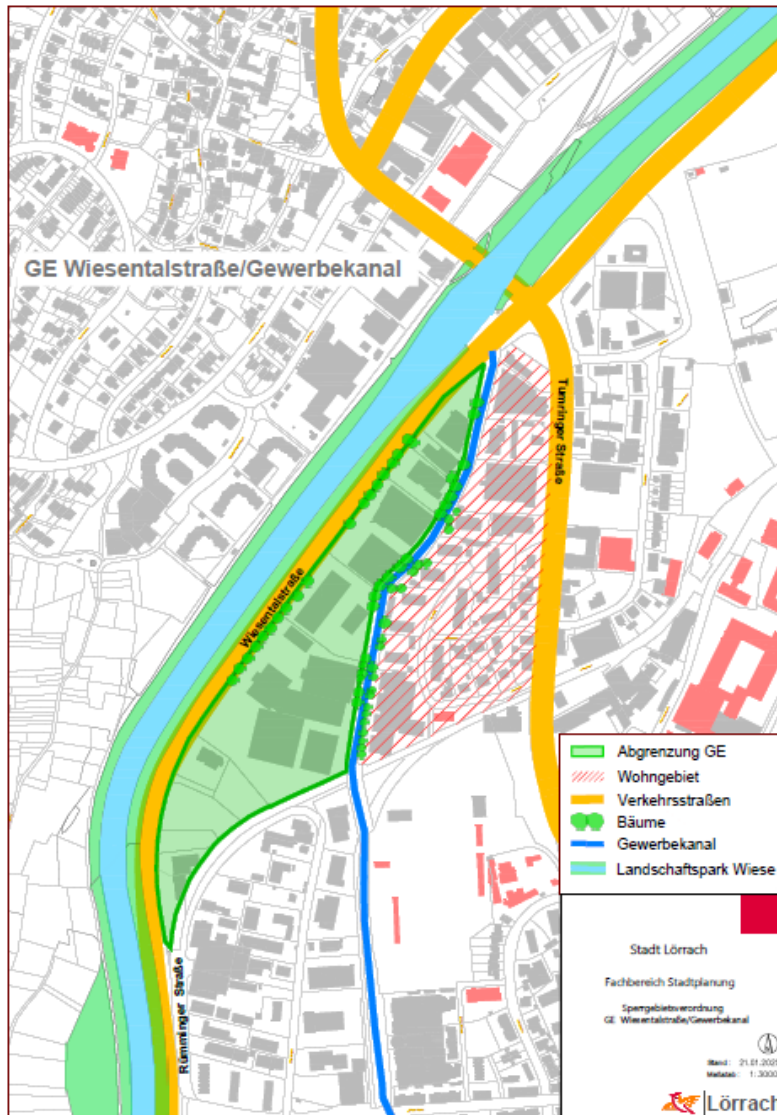


# Sperrgebietsverordnung – GE Blasiring

BLASIRING		
<b>Allgemeine Fakten</b>	<b>Gebietsgröße:</b> 12,5 ha <b>Anbindung:</b> Autobahn (2 km), Bundesstraße (1,5 km), Regionalbahn (0,2 km)	
<b>Kriterien</b>		<b>Bewertung</b>
<b>Nutzungsstruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• heterogene gewerbliche Nutzung, die durch Gewerbe- und Industriebetriebe sowie Handels- und Dienstleistungsbetriebe geprägt ist</li> <li>• Standort Landespolizei am nördlichen Rand</li> <li>• nördlicher Bereich durch autokundenorientierten Einzelhandel geprägt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignet, Standort verfügt über eine gute verkehrliche Anbindung, die eine einfache Erreichbarkeit ermöglicht</li> <li>• geeignet, starke Trennwirkung durch die Brombacher Straße: Zäsur zur umliegenden Wohnnutzung vorhanden</li> </ul>
<b>Planungsrecht</b>	<b>FNP:</b> G/S4/PZ <b>B-Plan:</b> zulässig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewerbegebiet wird durch B-Pläne „St. Bläsi Matt“, „Bei den vier Bretter“, „Blasiring/Bärenfelsenstraße Änderung I“, geregelt</li> <li>• im B-Plan „Blasiring/Bärenfelsenstraße Änderung I“ sind Bordelle planungsrechtlich im GE zulässig</li> </ul>
<b>Lage im Stadtgebiet</b>	<input type="checkbox"/> im Stadt-/oder Ortsteil <input checked="" type="checkbox"/> in der Kernstadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>möglich</b>, da das Gewerbegebiet in der Kernstadt liegt</li> </ul>
<b>Sensible Einrichtungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> im 250-Meter-Radius: Kindertageseinrichtung und Kirche <input type="checkbox"/> im Gewerbegebiet: keine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>möglich</b>, da der 250-Meter-Radius um sensible Einrichtungen das Gebiet nur an den äußersten Rändern tangiert</li> </ul>



# Sperrgebietsverordnung – Toleranzzone für Bordelle

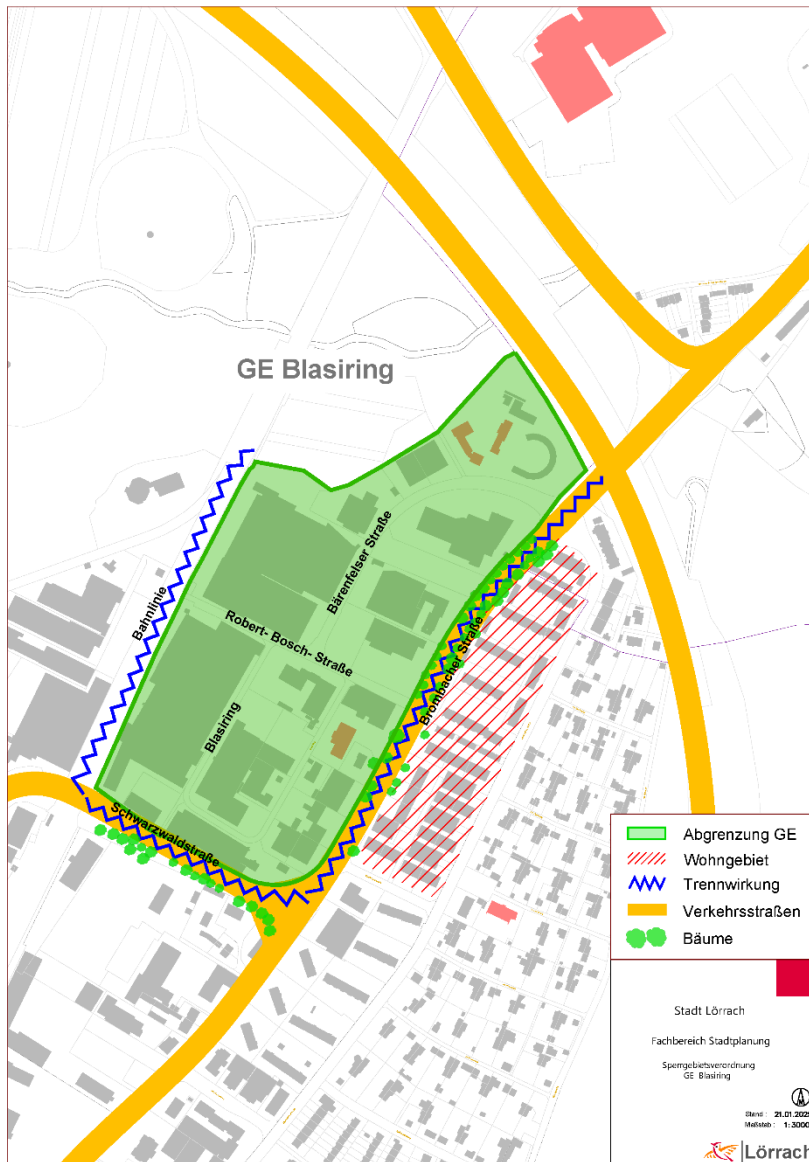


GE Wiesentalstraße als Toleranzzone für Bordelle und bordellartige Einrichtungen (Priorität 1)

- Trennwirkung Wiesentalstraße und Gewerbekanal
- keine sensiblen Einrichtungen im Gebiet und im unmittelbaren Umfeld
- heterogene Nutzungsstruktur
- planungsrechtlich Bordelle zulässig



# Sperrgebietsverordnung – Toleranzzone für Bordelle



## GE Blasiring als Toleranzzone für Bordelle und bordellartige Einrichtungen (Priorität 2)

- Trennwirkung Bismarck Straße und Schwarzwaldstraße
- keine sensiblen Einrichtungen in unmittelbarer Nähe
- heterogene Nutzungsstruktur
- planungsrechtlich Bordelle überwiegend zulässig



## **Regel**

- **Bordelle und bordellartige Einrichtungen nur im GE Wiesentalstraße/ Gewerbekanal (Priorität 1) und im GE Blasiring (Priorität 2) zulässig**
- **insgesamt max. 2 Bordelle zulässig mit max. 12 Betten pro Bordell, max. ein Bordell pro GE**

## **Begründung**

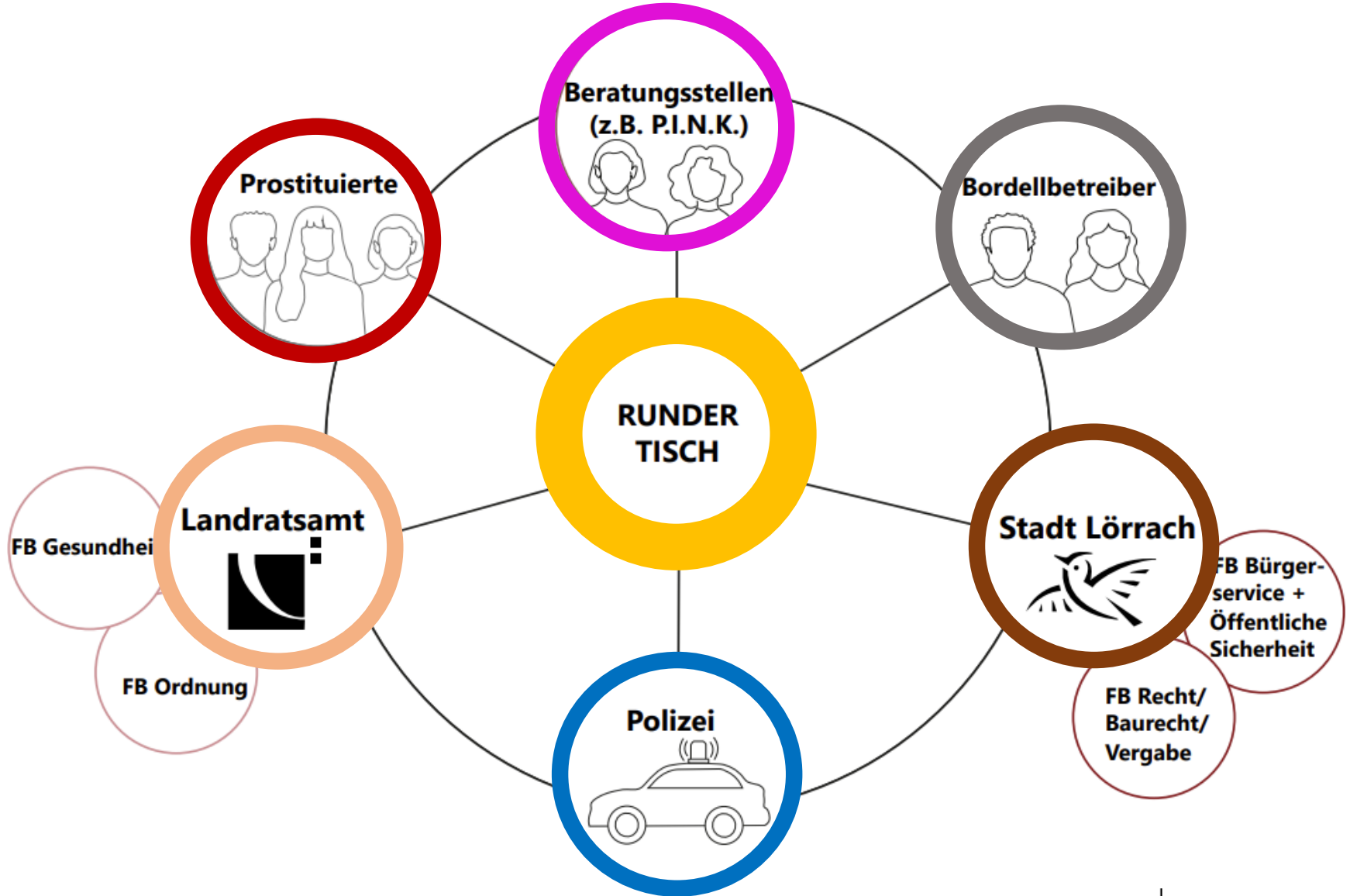
- Auswahl GE auf Grund Kriterien (siehe Tabelle)
- Begrenzung der Anzahl der Bordelle und Betten in Anlehnung an Regelung in Freiburg (ca. 1 Bett pro 2.000 Einwohner)
- Ausschluss im Kerngebiet und Mischgebieten auf Grund Wohnnutzungen

## **Konzept als Grundlage für die Sperrgebietsverordnung**

- gesamtstädtischer Ausschluss von Straßenprostitution (Stadtgröße, Grenzlage, Topographie und Stadtstruktur)
- Bordelle und bordellartige Einrichtungen nur zulässig in:
  - Gewerbegebiet Wiesentalstraße/ Gewerbekanal (1. Priorität)
  - Gewerbegebiet Blasiring (2. Priorität)
  - insgesamt max. 2 Bordelle mit max. 12 Betten pro Bordell
  - Ausschluss in allen übrigen GE - siehe Begründung Tabelle
  - Ausschluss im Kerngebiet (Innenstadt) auf Grund Wohnnutzungen
- Wohnungsprostitution (Terminwohnung) – Ausschluss im gesamten Stadtgebiet
- Wohnungsprostitution (dauerhafte Wohnnutzung durch Prostituierte und Ausübung von Prostitution) zulässig
- Prävention durch Einrichtung Runder Tisch, Beratung, frühzeitiges Handeln der Polizei und bauordnungsrechtliche Maßnahmen



# Sperrgebietsverordnung – Runder Tisch



Vielen Dank!